

## GROSSER RAT

### **Interpellation Roland Agustoni, Rheinfelden, vom 11.01.2011 betreffend Güterverkehrsproblematik auf der Linie (Basel-)Fricktal-Bözberg-Limmattal**

---

#### **Text und Begründung:**

1. Problem: Im Juni dieses Jahres erteilte das Europaparlament einer Verordnung grünes Licht, dass die Deutsche Bahn künftig auf drei Korridoren dafür sorgen soll, dass der Güterverkehr Vorrang hat. Die Mitgliedstaaten müssen also künftig Schienenkorridore einrichten, auf denen der Güterverkehr zwischen zwei Ländern Vorfahrt vor dem Nah- und Fernverkehr hat. So will die EU den Gütertransport via Schiene fördern. Hinzu kommt noch die Erschwernis, dass eine zentrale europäische Behörde die Koordination übernehmen soll. Das heisst, dass diese nicht mehr in deutscher Hand liegt. Unser Nachbar Deutschland ist jedoch als Transitland der grösste Verkehrsmarkt. Fast ein Viertel des europäischen Güterverkehrs wird hier abgewickelt. Bahnexperten unterstützen jedoch trotzdem den Entscheid: Wachstum werde im Schienengüterverkehr stattfinden, nicht im Personenverkehr, und da erst recht nicht grenzüberschreitend.

Vom Entscheid des Europaparlamentes sind auch wir in der Schweiz, mit dem „Gütereinfallsstör“ Basel und das Fricktal mit der Zu- und Abfahrtsstrecke Bözberg direkt betroffen, denn einer der geplanten Korridore mit Güterverkehrsvorrang ist die Strecke Rotterdam – Duisburg – Genua.

2. Problem: Der Bau des Brennerbasistunnels als Teil der Hochleistungsstrecke Berlin – Palermo wird sich erneut um Jahre verschieben. Obwohl die EU rund 900 Mio. Euro beisteuert, klagt sie gleichzeitig gegen das sektorale LKW- Fahrverbot, obwohl damit erstmals bahntaugliche Massengüter zum Transport auf die Scheine gezwungen werden.

3. Problem: Die Neat-Zufahrtsstrecken sind zu wenig hoch. Sie sind lediglich auf 3,80 Meter anstatt auf 4 Meter Eckhöhe ausgelegt, wie dies im Transportgewerbe zunehmend zur Norm wird. Betroffen davon ist (Gemäss AZ vom 23. Dez. 2010) auch unsere Bözberglinie. Der Bözbergtunnel weise ein zu kleines Profil aus. So kann die Bahn zwar Container und Wechselaufleger transportieren, nicht aber die etwas höheren LKW- Sattelaufleger (Lastwagenanhänger).

Daraus ergeben sich folgende Fragen;

- 1.) Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zu den drei angesprochenen Problemen und der Bevorzugung des Güterverkehrs auf der Schiene im Besonderen?
- 2.) Was für Konsequenzen hat der Entscheid der EU, den Güterverkehr bevorzugt zu behandeln, auf unsere jetzt schon stark belastete Bözberglinie?

- 3.) Der Kanton Aargau beteiligt sich zurzeit an Studien und Vorprojekten zur Erweiterung der Bahnanlagen im Raum Basel. Werden diese künftigen Entwicklungen im EU-Raum mit einbezogen und ist dabei sichergestellt, dass auf der Bözberglinie der Viertelstundentakt für den Personenverkehr möglich bleibt?
- 4.) Erwartet der Regierungsrat durch die Verzögerung des Baus des Brennertunnels Gütermehrverkehr durch Verkehrsverlagerung auf unseren Schienen und Strassen?
- 5.) Ist der Regierungsrat bereit, sich für einen Neat-tauglichen Ausbau auf der Bözberglinie einzusetzen? Wenn dieser nicht in absehbarer Zeit realisiert wird: Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass das Transportgewerbe aus verständlichen Gründen mit ihren Sattelschleppern vermehrt wieder die Strasse benutzen muss? Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass diese Güterverkehrsentwicklungen die Autobahnzollanlage in Rheinfelden zusätzlich belasten werden?
- 6.) Wird unter all diesen Voraussetzungen, eine für später geplante Angebotserweiterung der Regio S-Bahn im Abschnitt Stein – Säkingen – Laufenburg hinfällig?
- 7.) Was hat diese Entwicklung für Auswirkungen auf den Schienen- und Strassenverkehr zum geplanten Container – Terminal im Limmattal?
- 8.) Ist der Regierungsrat bereit, mit allen zuständigen Kantons- und Bundesstellen den Kontakt aufzunehmen und nach Lösungen zu suchen und damit der verkehrstechnischen Entwicklung auf der Achse Basel-Fricktal-Bözberg-Limmattal besondere Beachtung zu schenken?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen.